

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 46

der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 46.

Breslau, den 16. November 1825.

Sicherheits-Polizei.

A u f f o r d e r u n g.

zur Haftverbüßung zweyer Straßenräuber, welche den beurlaubten Füsiliers Julius Zobel am 19. v. Mts. im Walde zwischen Schöneiche und Blumerode Neumarkischen Kreises beraubt haben.

Am 19. October d. J. Vormittags gegen 10 Uhr ist der beurlaubte Füsilier Julius Zobel vom 7ten Infanterie-Regimente, von zweyen unbekannten Manns-Personen im Walde zwischen Schöneiche und Blumerode, Neumarkischen Kreises angefallen und seiner Sachen und Baarschaft, bestehend

- 1) in einem blauen Ueberrock, der ihm vom Leibe gezogen worden,
- 2) in einem Bündel, mit einem Paar grautuchnen Hosen mit rothen Ranten,
- 3) in einem Paar blautuchnen Hosen in die Stiefeln zu ziehen,
- 4) einem Hemde mit dem Namen Zobel,
- 5) einem weißen Schnupftuche mit blauem Rande J. Z. gezeichnet,
- 6) einem schwarzseidenen Halstuche,
- 7) einer Tabackspfeife, bestehend in einem weißen Porzellan-Kopfe mit zinnernem Deckel zum Aufstecken, einem zinnernen blau laquirten Abgusse, einem kurzen schwarzen Rohre oben Ebenholz angelegt und mit einem langen, breit gearbeiteten Mundstück;
- 8) in vier $\frac{1}{4}$ tel Stücken, die ihm aus der Westentasche genommen worden,
- 9) in einem Regenmäntel.

Was der Beraubte bey seiner Vernehmung über die Personen der unbekannten Straßenräuber anzugeben wußte, besteht wörtlich in folgendem:

Beide Straßenräuber trugen: 1) blautuchne Mantel mit langen runden Kragen, 2) schwarze runde Filzhüte und darunter weiße Schlafmützen; 3) Jeder derselben hatte eine Geldbörse um den Leib gegürtet; 4) der eine blaue, der andere leinwandne Hosen; 5) beide ordinaire lange fahleberne einnäthige Bauer-Stiefeln; 6) deren Haare waren dunkelbraun und kurz geschnitten; 7) deren Gesicht schwärzlich; 8) beide hatten starke Backenbärte von dunklem Haare; 9) der eine in einem Alter von 30 der andere von 40 Jahren; 10) beider Constitution war ziemlich stark, wohl genährt und wohl aussehend; 11) ihre Sprache sehr

grande doch heillosend, und wie in pohnischen Dialect übergehend, so daß der Beraubte sie für gewöhnliche Schwarzviehhändler angesehen und sie dafür gehalten hat.

Alle Königl. Landrathliche Ämter, Polizey-Beörden und Orts-Gerichte unseres Departements werden aufgefordert Alles anzuwenden, die Thäter wo möglich zu entdecken, wozu nächst dem, wenn gleich nicht ganz vollständigen Signalement, die geraubten Effecten Anlaß geben können und uns, wenn die Arretirung erfolgt ist, sofort davon Nachricht zu geben. Breslau, den 6. November 1825.

Königl. Preuss. Regierung. Erste Abtheilung.

Steckbrief hinter dem Bagabonden Weschinowsky.

Der unten näher bezeichnete Bagabonde Christian Weschinowsky, auch Christian Wolff und Christian Schubert sich nennend, welcher sich in der Medziborer Gegend gewöhnlich aufhält, sonst aber keinen bestimmten Wohnort hat, ist nach den statt gefundenen Untersuchungen derselbe, welcher nach meiner Bekanntmachung vom 7. v. Mts., im 41sten Stück des öffentlichen Anzeigers pag. 396, in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. das Gerichts-Steigel der Gemeinde Kesselsdorf mittels gewaltsamen Einbruchs entwendet hat.

Der ic. Weschinowsky ist deshalb verhaftet worden, hat aber auf seinem Transport nach Wartenberg am 14. v. Mts. Gelegenheit gefunden, seinen zwey Begleitern zu entspringen, und man hat seiner noch nicht wieder habhaft werden können.

Ich erlaube demnach alle resp. Polizey- und sonstigen Behörden dienstlichst, auf diesen gefährlichen Verbrecher zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung geschlossen anhero transportiren zu lassen.

Das Gerichtsteigel ist übrigens dem Orts-Gerichte zu Kesselsdorf bereits wieder eingehändigt worden. Mittisch, den 1. November 1825.

Königlicher Landrath v. Riththofen.

U b e r t i f f e m e n t.

Im hohen Auftrage Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Breslau soll der Bau eines massiven Wohn- und Stallgebäudes auf der katholischen Pfarrei in Wallendorf Namslauer Kreises, im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden. Zu diesem Behuf ist der 22. November c. a. Vormittags von 8 bis Abends 6 Uhr festgesetzt. Es werden daher Entreprie- und Cautionsfähige hierdurch aufgefordert, ihr Gebot daselbst in der Wohnung des Herrn Pfarrer Gröger abzugeben, wornach Mindestfordernder den Zuschlag unter Vorbehalt hoher Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu gewärtigen hat. Die Zeichnungen so wie die Contracts-Bedingungen zu diesen Bauten liegen täglich bei dem Unterzeichneten zur nähern Einsicht bereit. Brieg, den 31. October 1825.

Wartenberg, Departements Bau-Inspector.

I n f e r e n d u m.

Von Seiten des Königl. Justiz-Amtes zu St. Vincenz wird das zum Nachlaß des Bauers Christian Rodestock II. gehörige, sub No. 39 zu Mollwitz Brieger Kreises, belagene, aus 2 robothamen Huben Acker und zugehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden bestehende Bauer-Guth, welches von den Ortsgerichten auf 1620 Rthlr. Cour. gewürdigt worden, auf den Antrag der Wittve und Vormundschaft Theilungshalber hiemit freiwillig subhastirt, und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck sind 3 Termine, als der 7. October, 8. November und 13. December c. bestimmt, und es werden demnach Kaufsüchtige, Besitz- und Zahlungsfähige hiemit eingeladen, in diesen Terminen, besonders in dem auf den 13. December c. peremptorisch anberaumten Termine, Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei ir Person zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Mobalitäten zu vernehmen, darauf ihr ihr Gebot zu thun, den Zuschlag und die Adjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen sowohl der eingetragenen, als der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Instrumente verfügt werden. Die über dieses Bauergut aufgenommene Taxe kann sowohl bei den Orts-Gerichten in Mollwitz als auch in hiesiger Amts-Kanzlei eingesehen werden. Breslau, den 20. August 1825.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz.

Subhastations - Patent.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte, wird hiermit die zur Verlassenschaft des verstorbenen Freigärtner Gotlieb A. Haer gehörige, sub No. 15 zu Zedlitz Trebnitzer Kreises gelegene, dorfgerechtlich auf 1000 Rthlr. Cour. abgeschätzte Freigärtnerstelle, auf Antrag der Raths-herren Ben ficial-Erben, und in Folge des eröffneten erbchaftlichen Liquidations-Processes, zum nothwendigen gerichtlichen Verkauf gestellt, und ist hierzu ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 10. December d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsüchtige werden demnach hierdurch eingeladen, in gedachtem Termine, in der gerichtsamlichen Kanzlei zu Zedlitz zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag auf das Meistgebot zu erwarten, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Die dorfgerechtliche Taxe kann jederzeit hier so wie in Zedlitz eingesehen werden. Breslau, den 20. September 1825.

Das von Posersche Gerichts-Amt Zedlitz Trebnitzer Kreises.

Zinsgetreide - Verkauf.

90 Schfl. 7 Meken Weizen, 99 Schfl. 10 Mk. Roggen und 99 Schfl. 10 Mk. Hafer Preuss. Maass, als das diesjährige von einer baaren Abgeltung ausgeschlossene Zins-Naturale sollen öffentlich an den Bestbietenden veräußert werden; wozu wir den Termin auf den 28. November c. von Morgens 10 Uhr ab in unserem Amts-Lokale anberaumt haben.

Kauflustige werden dazu mit dem vorläufigen Bemerken eingeladen, daß $\frac{1}{4}$ des ganzen Loosungs-Betrages als Caution vom Bestbietenden am Licitations-Termin zu deponiren ist, und daß solcher mit diesem Betrage bis zu Eingange des Zuschlags einer Königl. Hochpreisl. Regierung, für sein abgegebenes Meistgebot gebunden bleibt. Die, dieser öffentlichen Versteigerung zum Grunde liegenden anderweiten Bedingungen, werden am Tage der Licitation selbst, näher bekannt gemacht werden. Strehlen, am 8. November 1825. Königl. Rent-Amt.

Bekanntmachung wegen Getreide-Verkauf.

Das pro 1825 beim Königl. Domainen- und Stift-Amt zu Brieg einzuliefernde Zins-Getreide, bestehend:

in 88 Scheffel 8 Megen Weizen,	} Preuß. Maas,
= 167 = 2 = Gerste,	
= 443 = 10 = Hafer,	

desgleichen = 26 Mandeln und 9 Stück Eier,

soll den 22ten November a. c. im Wege der öffentlichen Licitation zur Veräußerung ausgedoten werden, jedoch wird zur Ertheilung des Zuschlages zum Verkauf die Genehmigung der Königl. Hochpreisl. Regierung, und des Königl. Hochwürdigen Consistorii für Schlesien zu Breslau vorbehalten.

Uebrigens bleiben die Meistbietenden, welche bald im Termin den 4ten Theil des gebotenen Kaufgeldes als Caution deponiren müssen, bis zum Eingange der Approbation der vorerwähnten hohen Behörden an ihr Gebot gebunden.

Den cautionen- und zahlungsfähigen Kauflustigen wird solches daher mit der Aufforderung bekannt gemacht: sich am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Königl. Steuer-Amt einzufinden. Brieg, den 2. November 1825.

Königl. Preuß. Domainen- und Stift-Amt.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Veräußerung des pro 1825 zu liefernden Zinsgetreides und verschie- dener Ehrungen, bestehend aus:

874 Scheffel $6\frac{1}{16}$ Megen Weizen,	} Preuß. Maas,
121 = $14\frac{1}{2}$ = Gerste	
21 Stück Schweinschultern, und	
22 Schock 3 Stück Eier,	

ist auf den 30. November d. J. Nachmittags um 2 Uhr in unterzeichnetem Amt, ein Licitations-Termin anberaumt worden.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach eingeladen, an gedachtem Tage sich hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Hierbey wird bemerkt, daß der Bestbietende bis zum Eingange des von der Hohen Behörde zu gewärtigenden Zuschlags an sein Gebot gebunden bleibt und den vierten Theil des Loosungs-Betrages als Caution zu deponiren hat. Nimptsch, den 27. October 1825.

Königl. vereinigtes Steuer- und Rent-Amt.

Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird der sub No. 149 zu Schönwalde gelegene, zum Vermögen des verstorbenen Carl Hellwich gehörige, und auf 2056 Rthlr. 6 Sg. Courant gerichtlich geschätzte Gasthof im Wege der erbachtlichen Auseinandersetzung subhastirt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in den auf den 23. November c. a., den 23. Januar 1826, und peremptorie auf den 23. März 1826 festgesetzten Licitations-Terminen in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. Schönwalde den 25. July 1825 zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, mit Bewilligung der Erben und Creditoren sodann zu gewärtigen. Heinrichau, den 29. August 1825.

Das Königlich Preussische Domainen-Justiz-Amt der Herrschaft Schönwalde.

Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird das sub No. 53 zu Schönwalde gelegene zum Vermögen des Bauers Anton Vogel gehörige, und auf 2625 Rthlr. 15 Sg. dorfgerichtlich geschätzte Bauerguth, da in dem am 25. hujus angestandenen Licitations-Termin kein Kauf-lustiger erschienen, im Wege der Execution nochmals subhastirt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in dem peremptorie auf den 18. Januar 1826 festgesetzten Licitations-Termin in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. Schönwalde 13. März c. zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden mit Bewilligung der Creditoren und des Besitzers sodann zu gewärtigen. Heinrichau, den 28. October 1825.

Das Königlich Preussische Domainen-Justiz-Amt der Herrschaft Schönwalde.

Freiwillige Subhastation.

Die zu Bouisdorf Strehlenschen Kreises belegene sogenannte abliche Freist. u., bestehend aus einem Wohnhause mit mehreren Stuben, aus Stallung und Scheuer, noch gut erhalten, wozu drey Gärten am Hause und 3 Scheffel Acker gehören, zu einem Ruhestitz ganz geeignet, wird von den Erben der Frau Peiser geb. von Nimptsch auf den 8. December c. Vormittags um 10 Uhr zu Porenberg auf dem herrschaftlichen Schloße aus freier Hand an den Meist- und Bestbietenden vor mir verkauft. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem

Termine eingeladen; denen es frei steht, die Stelle zu jeder Zeit in Augenschein zu nehmen. Grottau, den 1. November 1825.

Der Königl. Stadtrichter Wichura.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da sich in dem gestern angestandenen peremptorischen Termine, zum öffentlichen Verkauf des sub No. 578 und 579 vor dem Wdgenthore allhier belegenen Weberschen Gasthofes, zur goldenen Sonne, kein Licitant gemeldet hat, so wird ein nochmaliger Licitations-Termin auf den 28. L. M. hiermit anberaumt, und werden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, sich in diesem Termine Vormittag 10 Uhr vor dem ernannten Deput. Herrn Assessor Berger auf dem hiesigen Stadtgericht's-Hofe einzufinden.

Schweidnitz, den 3. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

A v e r t i s s e m e n t.

Das Gerichts-Amt von Burglehn Raudten und Schmohl macht hierdurch öffentlich bekannt, daß die zu Schmohl sub No. 6 belegene von Holz und Lehm erbaute Kretscham-Nahrung, mit Stallung, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten, Acker und Wi-se beisammen auf 480 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden muß, und steht Terminus unicus et peremptorius auf den 30. December c. an, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierzu mit dem Bedeuten geladen werden, im besagten Termine Vormittags um 9 Uhr vor dem u. bezeichneten Gerichts-Amt zu erscheinen, zu licitiren und als Meistbietender mit Genehmigung der Creditoren des Zuschlages, ausbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß auf spätere Gebote nicht weiter geachtet werden wird.

Die Taxe kann in hiesiger Gerichts-Registratur täglich eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger des Kretschmer Föther, welche ein Real-Recht an obige Grundstücke zu haben vermeinen, hiermit geladen, im besagten einzigen Bietungs-Termine sich zu melden, und ihre Forderung nachzuweisen, widrigen Falles sie damit werden präcludiret werden. Raudten, den 10. October 1825.

Das Gerichts-Amt zu Burglehn Raudten und Schmohl.

S u b h a s t a t i o n.

Endes unterschriebenes Gerichts-Amt subhastirt auf den Antrag eines Real-Gläubigers die in dem Müllisch Trachenbergschen Kreise in der Herrschaft Freyhan zu Biadausche sub No. 12 belegene Windmühle, sammt denen dazu gehörigen Grundstücken, welche zusammen auf 390 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind.

Es ist zu diesem Behufe ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 14. Januar des künftigen Jahres 1826 Vormittags um 9 Uhr angesetzt, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden, gedachten Tages und Stunde, in der allhierigen landesherrlichen Gerichts-Canzelley zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit hieselbst in der Gerichts-Registratur nachgesehen werden.

Freyhan, den 14. October 1825.

Fr. Mind. Standesherrl. v. Reichmannsches Gericht.

In Hundsfeld bey dem Seifensieder Schlechtinger, sind 60 Fuder gebrauchte Asche zu verkaufen.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Es sollen in Termine den 1. December c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und den folgenden Tag, auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Trembatschau, die zur Concurs-Masse des dasigen Oberamtmann Samuel Gottlieb Borneth gehörigen Scheuer- und Boden-Bestände aus dem vorigen Jahre, als: 4 Scheffel 11 Megen Winter-Weizen, 13 Scheffel Sommer-Weizen, 297 Scheffel 10 Megen Winter-Roggen, 33 Scheffel 11 Megen Gerste, 27 Scheffel 12 Megen Hafer, 5 Scheffel 5 Megen Leinsamen, 36 Scheffel 2 Megen Hopfen, 17 Scheffel 15 Megen Roggen, und 33 Scheffel 5 $\frac{3}{4}$ Megen Gerstenmalz Preuß. Maas, 24 Eimer Spiritus zu 75 Grad Tralles, 17 $\frac{1}{2}$ Quart Brandtwein, 1 Achtel 19 Quart Bier, 1005 Kloben zu 6 Pfd. und 396 Kloben zu 4 Pfd. u. zu 8 Pfd. gebrochter Flachs, 1 Stein 14 Pfd. gehechelter Flachs, 36 Stein 7 Pfd. gehechelter Berg und 34 Stück Garn; an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Wartenberg, den 22. October 1825.

Fürstl. Curl. Freistandesherrl. Cammer-Justiz-Amt.

V e r p a c h t u n g.

Durch die Entfernung und meine immer mehr und mehr zunehmende Kränklichkeit sehe ich mich genöthiget, die von mir subhasta erstandene sogenannte Vicent. Plümicke Erbscholtisei zu Heidersdorf Nimptschen Kreises, zu verpachten. Ich lade daher alle pachtlustige und cautionsfähige Deconomen hierdurch ein, diese Pacht in Heidersdorf bei Jordansmühl anzusehen, und sich alsdann bei mir persönlich zu melden, um je eher je lieber einen Pacht-Contract abzuschließen zu können. Trebnitz, den 8. November 1825.

vermitt. Mittm. v. Pachtisch geb. v. Knobelsdorff.

Biegelley - Verpachtung.

Da von Seiten des Magistrats und Stadtvorordneten beschlossen worden ist, daß die hiesige Stadt-Biegelley den 23. dieses Monats auf drey nach einander folgende Jahre verpachtet

werden soll, so machen wir solches cautionsfähigen Pacht Liebhabern hierdurch bekannt, mit dem Ersuchen, sich an dem benannten Termine Vormittags um 10 Uhr auf hiesiger Rathhause einzufinden und ihre Gebote abzugeben, worauf der Meist- und Bestbietende den Zuschlag nach eingeholter Einwilligung zu gewärtigen hat.

Die Locale, so wie das Terrain woselbst der Bach zu graben, und die Inventarien-Stücke, werden von der Fiegelley-Deputation auf Verlangen angewiesen, ingleichen die Verpachtungs-Bedingungen vor und im Bietungs-Termine zur Kenntniß gebracht werden.

Nimptsch, den 10. November 1825.

Der Magistrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es soll die, in der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz auf dem Gute Ober-Hemmersdorf befindliche Branntweinbrennerei auf 3 Jahre von Weihnachten c. ab meißbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 28. November c. Vormittags 9 Uhr festgesetzt ist.

Pachtlustige werden eingeladen, sich an gedachtem Tage in der hiesigen Wirthschafts-Ganzley einzufinden, woselbst die Pachtbedingungen von heute an einzusehen sind.

Camenz, den 19. October 1825.

Das Wirthschafts-Amt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es soll das beim Dominio Seitendorf Frankensfeiner Kreises befindliche Brau-Orbar, eine Meile von der Kreis-Stadt Frankenstein belegen, anderweitig auf drey nach einander folgende Jahre, vom 1. Januar 1826 bis ult. December 1828 meißbietend verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf den 24. November d. J. auf dem herrschaftlichen Schlosse daselbst anberaumt: wozu qualifizierte und cautionsfähige Brauer zur Abgabe ihrer diesfälligen Gebote eingeladen werden. Die Pacht-Bedingungen können täglich beim Wirthschafts-Amt eingesehen werden. Seitendorf bei Frankenstein, den 30. October 1825.

Die Guts-Administration.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.